

Königlich Preussische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourmieg.)

No. 94. Montag, den 24. November 1828.

Berlin, vom 19. November.

Se. Maj. der König haben dem Premier-Lieutenant v. Schlichten des 4ten Infanterie-Regiments, den St. Johanner-Orden zu verleihen geruhet.

Bei der am 17. und 18. d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Classe 58ster Königl. Classen-Lotterie, fiel ein Hauptgewinn von 10000 Thlr auf Nr. 88630. nach Breslau bei Leubuscher; 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 70511. und 80540. nach Erfurt bei Trösler und nach Liegnitz bei Leitzgebel; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 11358. 31714. und 89700. nach Bunzlau bei Appun, Eßln bei Reimbold und nach Gdelsch bei Schmidt; 4 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 12817. 29214. 48890. und 75188. in Berlin bei Joachim und bei Salinger, nach Düsseldorf bei Spah und nach Halle bei Lehmann; 21 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1164. 2915. 4114. 6453. 8749. 16968. 20610. 28387. 32308. 37123. 40390. 52013. 53426. 58081. 59309. 59918. 60444. 64700. 72003. 83395. und 85298. in Berlin bei Mevin, bei Burg, bei Messing und 2mal bei Seeger, nach Breslau 1mal bei Leubuscher, Coblenz 3mal bei Stephan, Eßln bei Reimbold, Hagen bei Köfener, Halle bei Lehmann, Mühlhausen b. Blachstein, Reife b. Schück, Posen b. Pape, Schönebeck bei Krüger, Stettin bei Nollin und nach Tilsit b. Vehr; 36 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 238. 6821. 13637. 15072. 15200. 15211. 17200. 18940. 21446. 29608. 30949. 34575. 36715. 36931. 45339. 45517. 46174. 49318. 54662. 55451. 55810. 56960. 57323. 58985. 60324. 62672. 63451. 65163. 68420. 77087. 78322. 80082. 80745. 81106. 83192. und 88538. in Berlin bei Waller, 2mal bei Joachim, 2mal bei Jonas, bei Israel und 4mal bei Nachdors, Brandenburg bei Ludolf, Breslau bei J. Holschau jun., Bielefeld bei Honrich, Coblenz bei Stephan, Danzig b. Reinhardt u. 2mal bei Roholl, Delitzsch bei Freiberg, Erfurt bei Trösler, Frankfurt bei Salzmann, Glogau bei Fränkel, Graudenz bei Cronbach, Halberstadt bei

Landwehr, Halle bei Lehmann, Königsberg in Nr. bei Burchard, Landsberg a. W. bei Borchardt, Liegnitz bei Leitzgebel, Naumburg 3mal bei Kaiser, Reife bei Jätsel, Oypeln bei Bender, Rawitsch bei Lebius, Sagan bei Wiesenenthal, Schweidnitz bei Gebhardt und nach Stettin bei Wilsnach; 55 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 10481. 13409. 14345. 15208. 18682. 19461. 22119. 23015. 23047. 23787. 24513. 25407. 26070. 27976. 29677. 31908. 34521. 39523. 39683. 42078. 43122. 44010. 45319. 47648. 48356. 49047. 49279. 49658. 53009. 53470. 56898. 59076. 59437. 62057. 62292. 63439. 63727. 67315. 67539. 67614. 73457. 75489. 76926. 76948. 77225. 77370. 77665. 79473. 79508. 82493. 82728. 84920. 86362. 86701. und 87388.

Bei der am 19. und 20. d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Classe 58ster Königl. Classen-Lotterie fiel der zweite Hauptgewinn von 80000 Rthlr. auf Nr. 21404. nach Sagan L. Wiesenenthal; 1 Hauptg. von 10000 Rthlr. auf Nr. 73393 n. Herzberg b. Gerschwitz; 3 Gewinne zu 2000 Rthlr. fielen auf Nr. 9266. 28785 u. 52059. in Berlin b. Burg und bei Messing und nach Königsberg in Nr. bei Hengstler; 12 Gewinne zu 1500 Rthlr. auf Nr. 11428. 20550. 32824. 42258. 43355. 51541. 61584. 63459. 78995. 79890. 88265. und 89218. in Berlin bei Jonas und bei Seeger, nach Breslau bei H. Holschau sen. und bei Leubuscher, Coblenz bei Stephan, Eßln bei Reimbold, Glogau bei Meyer, Halle bei Lehmann, Liegnitz bei Leitzgebel, Magdeburg bei Koch und nach Naumburg 2mal bei Kayser; 12 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 1. 1426. 9984. 19979. 21075. 27890. 30331. 44720. 45218. 51534. 67772. und 89230. in Berlin bei Cronau und bei Seeger, nach Breslau bei Pring und bei Schreiber, Coblenz bei Stephan, Danzig b. Reinhardt, Delitzsch bei Freiberg, Frankfurt bei Wagsitz, Halle 2mal bei Lehmann, Magdeburg b. Noack und nach Stettin b. Nollin; 38 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 3507. 3846. 5594. 6382. 12861. 15675. 16250. 19505. 23224. 26194. 29992.

31557. 32098. 33291. 36146. 37468. 39475. 39972. 45055.
 45565. 48077. 49775. 49954. 51134. 54366. 54673. 54700.
 62396. 62744. 65184. 65227. 66418. 71938. 73743. 74209.
 80503. 81638. und 82438. in Berlin 3mal bei Burg,
 2mal bei Gronau, bei Miller, bei Joachim, bei Jonas,
 bei Israel, 2mal bei Maßdorf, bei Raphael, bei Nie-
 mann und 3mal bei Seeger, nach Achersleben bei Drey-
 zehner, Brandenburg bei Lazarus, Breslau 2mal bei J.
 Polchau jun., bei Schreiber und bei Stern, Bromberg
 b. George, Erfeld 2mal b. Meyer, Danzig b. Kopsch,
 Düsseldorf bei Simon und bei Spah, Frankfurt bei
 Kleinberg, Glogau bei Hammerger, Halle bei Lehmann,
 Liegnitz 2mal bei Leitzgeb, Magdeburg bei Brauns,
 Marienwerder bei Schröder, Naumburg 2mal b. Kayser
 und nach Groß-Erdich bei Schuster; 59 Gewinne
 zu 200 Rthlr. auf Nr. 468. 1309. 1417. 3839. 4123.
 4495. 5382. 8721. 9557. 10804. 10836. 11620. 12691.
 13541. 15832. 16281. 19925. 20090. 20252. 22237. 35504.
 36861. 38167. 39228. 42252. 43115. 43345. 43584. 45084.
 45749. 46810. 52656. 52842. 54591. 54829. 56380. 61697.
 62773. 63406. 64443. 67460. 68150. 71024. 71375. 72092.
 72711. 73679. 77597. 78482. 80286. 82028. 85321. 86542.
 86627. 86966. 87824. 88671. 89294. und 89493. Die
 Ziehung wird fortgesetzt. Berlin, den 21. Novbr. 1828.
 Königl. Preuss. General-Lotterie-Direction.

Elberfeld, vom 13. November.

Die hiesige Provinzial-Zeitung enthält folgendes
 Schreiben aus Wien, vom 2. November:

„Heute kann ich Ihnen melden, daß die gestern nach
 einem Schreiben aus Bucharest mitgetheilte Nachricht
 von einem blutigen Gefechte zwischen dem Corps des
 Omar-Pascha und den dasselbe verfolgenden Russen, am
 16. Dec., sich vollkommen bestätigt hat. Das Corps
 dieses Paschas ist dabei fast ganz aufgetrieben worden.
 Was nicht umkam oder gefangen genommen wurde,
 ward zerstreut. — Man hat hier Privatberichte aus
 Constantinopel erhalten, die aus glaubwürdiger Quelle
 kommen, und denen zufolge bei der äußern anscheinenden
 Ruhe der Hauptstadt, der politische Horizont da-
 selbst nicht der heiterste war. Wie diese Briefe mel-
 den, ging in der Hauptstadt das dumpfe Gerücht von einer,
 bei der Armee in Schumla entdeckten Meuterei, die
 viele Beforgniß erregt zu haben schien. Es hieß, daß
 ein Theil dieser Armee, die hauptsächlich die Hoffnung
 reicher Beute in dem Kriege mit den Russen, unter die
 Fahnen des Seraskiers herbeigeloct hatte, über die lange
 Unthätigkeit in Schumla sich unzufrieden zu bezeigen
 anfangen.“

Dresden, vom 15. November.

Es hat dem Allerhöchsten nach seinem unerforschlichen
 Rathschlusse gefallen, F. M. die verwitwete Königin
 von Sachsen, Frau Maria Amalia Augusta, geborne
 Prinzessin von Pfalz-Zweibrücken, nach einer kurzen
 Krankheit, heute Nachmittags 3 Viertel auf 5 Uhr aus
 dieser Zeitlichkeit abzuscheiden, und dadurch Sr. Maj.
 den König, das Königl. Haus und das gesammte Land
 in die tiefste Trauer zu versetzen.

Wien, vom 12. November.

Nachrichten aus Barna vom 20. v. M. zufolge blei-
 ben zwei Armee-Corps so lange in dessen Nähe stehen,
 bis die Arbeiter zur Herstellung der Festungswerke gänzlich
 vollendet sind. Ein anderes Armee-Corps war gegen
 Silistria aufgebrochen, um die dortige Belagerungs-
 Armee zu verstärken. Die übrigen Truppen nebst der

Kaiserl. Garde beziehen dem Vernehmen nach Winter-
 quartiere an der Donau. An Winter-Operationen in
 Bulgarien scheint also nicht gedacht zu werden.

Paris, vom 9. November.

Der Oberst Fabvier, welcher hier in dem Hause der
 Eltern seines Heise-Gefährten, Hrn. Molere, wo auch
 der General La Fayette wohnt, in der größten Zurück-
 gezogenheit lebt und mit einer weilsüftigen Arbeit be-
 schäftigt ist, worin er der Regierung seine Ansichten
 über Griechenland darlegen will, wird, heißt es, dem-
 nächst mit dem Grade eines General-Majors nach Morea
 zurückkehren, nicht sowohl um ein eigenes Commando
 daselbst zu übernehmen, als um die Griechen in den
 Stand zu setzen, den Beistand unserer Truppen zu ent-
 behren, welche, sobald deren Gegenwart auf Morea
 nicht mehr für unumgänglich nöthig erachtet wird,
 nämlich zum künftigen Frühjahr, zurückberufen werden
 sollen.

Aus Neu-Orleans meldet man, daß, als am 12. Au-
 gust das Dampfboot Grampus, Capit. Morisson, eben
 damit beschäftigt war, vier Fahrzeuge den Mississippi
 hinauf zu bugsilren, einer von den Dampfkeseln platze,
 und sämmtliche am Bord befindliche Personen, mit ein-
 ziger Ausnahme des Capit. und eines Passagiers, die
 mit leichten Contusionen davon kamen, in die Luft
 sprengte. Auch die dem Dampfboote zunächst befindlichen
 Schiffe sind bedeutend beschädigt worden; einem
 derselben wurden zwei von seinen Masten, und ein
 Theil des Plattbords zertrümmert; die entfernteren ha-
 ben nur an ihrem Takelwerk gelitten.

Paris, vom 12. November.

Ein kürzlich aus Lissabon hier angekommener Reisen-
 der erzählt, die unruhigen Bewegungen in Portugal zu
 Gunsten des Kaisers D. Pedro seien allerdings bedenk-
 lich. Die Hauptstadt war noch ruhig, weil die geheim-
 nisvolle Gewalt der Polizei Alles in Banden hielt. Es
 ist wahr, daß man zu wiederholten Malen Leichname
 an den Ufern des Tago hat schwimmen sehen, und da
 Niemand vermißt wird, können es nur hingerichtete Ge-
 fangene sein. Wollte die sorgfältigste Umsicht vermag so-
 wohl Inländer als Fremde gegen Verfolgungen der
 Späher zu schützen. Nachts machen unzählige Patrouil-
 len die Runde, bei Tage wimmeln die öffentlichen Plätze
 von Gassenbuben, die dem ersten besten Gläser mit
 Brantwein anbieten, wobei sie Don Miguel's Gesund-
 heit ausbringen; und wehe dem, der sich einsinken ließe,
 nicht mit einzustimmen! denn jene Buben stehen unter
 dem Schutze der Polizei. Allgemeir werden diese Ge-
 walthätigkeiten mehr der Königin Mutter als Don
 Miguel selbst zugeschrieben.

Rom, vom 6. November.

Sr. Königl. Hoh. der Kronprinz von Preussen ist ge-
 stern früh von hier nach Neapel abgereist.

Lissabon, vom 26. October.

Don Miguel scheint den Entschluß gefaßt zu haben
 sich weder mit seinem Bruder, noch mit seiner Nichte
 in irgend eine Ausgleichung einzulassen. Das Verfol-
 gungssystem wird jetzt planmäßig betrieben. Eine Menge
 Beamten und die unwürdigsten Aufkümmlinge haben ihre
 Stellen eingenommen. Mit dem Vermögen der Pri-
 vatpersonen wird aufs Willkürlichste umgegangen, und
 sehr häufig setzt die Regierung sich selbst zum Erben ein.
 Die Maßregel der allgemeinen Bewaffnung dürfte in-
 deß leicht den Untergang ihrer Ansister beschleunigen.

Ein furchtbarer Bürgerkrieg scheint dem erschöpften Lande bevorzusehen, und D. Miguel ist seiner Truppen nicht sicher, da diese — bis auf die Polizei-Soldaten — fünf Monate Sold zu fordern haben.

Lissabon, vom 29. October.
(Privatmittheilung.)

Der „Castro primoiro“ der am 25. aus Pernambuco in 32 Tagen in Porto eingelaufen ist, bringt die Bestätigung der Nachricht vom Abschlusse des Friedens zwischen Brasilien und der argentinischen Republik mit, so wie die Nachricht von dem Entschlusse D. Pedros, die Rechte seiner Tochter nachzusehen, seinen Bruder zu strafen, und nach Europa zu kommen. Das Fahrzeug hat in aller Eil von Pernambuco absegeln müssen, da nicht einmal seine volle Ladung einnehmen können, um sich nicht der Gefahr auszusetzen, wie alle Portug. Schiffe, confiscirt zu werden.

Lissabon, vom 1. November.

Die Hoffseitung meldet, Se. Maj. der König Don Miguel habe an ihrem Geburtstage, dem 26. v. M., große Musterung gehalten und sei über die Haltung und Disciplin der Truppen hoch erfreut gewesen. „Ueberall — heisst es ferner — wurde Se. Maj. an dieser ersten Jahresfeier ihres Geburtstages seit ihrer Thronbesteigung von einer unermesslichen Menschenmenge mit dem lautesten Jubel empfangen. Abends besuchten Höchstdieselben das S. Carlos-Theater.“ Auffallend ist es, daß dieser Artikel erst sechs Tage später erschienen ist. In der Wirklichkeit verhielt es sich ganz anders. Die Straßen waren menschenleer und die Illumination höchst spärlich. Infanterie- und Cavallerie-Abtheilungen bildeten Spalere auf dem Wege nach dem Theater, und wo zwei Personen zusammen standen, wurden sie auseinander getrieben. Das Parterre und die Gallerie waren mit K. Freiwilligen besetzt, und in den Logen sah man nur Adliche. Einen empfindlichen Verdruss empfand der Nachhabere über das Benehmen des Franz. Gesandwaders. Er hatte gehofft, dieses würde, wenigstens aus Artigkeit, eine K. Salve abfeuern, und dasselbe in dieser Absicht durch einen Marine-Adjutanten bewillkommen lassen, obgleich es nicht einmal bei seiner Ankunft salutirt hatte. Alles vergebens: und was den Schimpf noch erhöhte, war der Umstand, daß der Franz. Consul auf der Rückfahrt von seinem officiellen Besuche mit einigen Kanonenschüssen begrüßt wurde. D. Miguel berief darauf am folgenden Tage ein außerordentliches Marine-Conseil, um dasselbe über die Sitte des Salutirens fremder Schiffe an K. Geburtstagen und die ihm selber widerfabrene Beleidigung zu Rathe zu ziehen. Man soll ihm indessen gerathen haben nicht eher auf Genugthuung zu dringen, bis sein Titel von dem Könige von Frankreich anerkannt sei.

London, vom 8. November.

Ein Herr S. Geary hat den Directoren der Themse-Tunnel-Compagnie einen sowohl dem Publikum als den Actionaires höchst nützlichen Plan vorgelegt, wonach eine Vorrichtung angebracht werden soll, vermittelst welcher die mit dem Dampfboote ankommenden Fremden unmittelbar über dem Tunnel ausgesteigt werden und auf einer innerhalb der gedachten Vorrichtung befindlichen Treppe in denselben hinabsteigen können. Auf ähnliche Art kann man auch aus dem Tunnel empor in die Dampfschiffe hineinsteigen. Die Directoren haben diesen Plan genehmigt.

Von der jungen Königin von Portugal hört man, seitdem sie in Laleham wohnt, sehr wenig. Alles scheint von aus Rio erwarteten Depeschen abzuhängen. Man hält den Abgang einer Brasil. Expedition nach Lissabon für gewiß.

Zwei Compagnieen Artillerie sollen Befehl erhalten haben, nach Irland aufzubrechen. — Dubliner Blätter berichten die Verhaftung eines angesehenen Mannes in der Grafschaft Kerry und dessen Einbringung in das Gefängniß von Tralee, welcher beschuldigt wird, zwei Personen aufgefordert zu haben, dem „König O'Connell“ den Eid der Treue zu leisten. Unter den Magistratspersonen, welche den Verhaftsbefehl dieses Mannes unterzeichneten, befanden sich mehrere Katholiken.

London, vom 11. November.

Man erfährt aus guter Quelle, unsre Regierung habe, sobald ihr die Absicht des Generals Maison kund geworden, seine Operationen über Morea hinaus fortzusetzen und die Türken aus Athen zu vertreiben, sogleich eine Vorstellung an das Franz. Cabinet eingesandt, des Inhalts, der General würde auf diese Weise die von seinem eigenen Hofe in Uebereinstimmung mit dem Britischen Cabinette ihm gesetzten Schranken überschreiten. Dieser Note soll das Franz. Cabinet seine Zustimmung ertheilt und sogleich mittelst des Telegraphen Befehl nach Toulon gesandt haben, ein Schiff nach Griechenland abzufertigen, um der Unternehmung des General Maison Einhalt zu thun. Diese Depesche wäre indessen nicht zeitig genug angekommen, hätten nicht sowohl der Engl. als Franz. Admiral eine richtigere Ansicht von dem Zwecke der Expedition nach Morea gehabt und den General bewogen, von seinem Vorhaben abzusehen. Ein so harmonisches Zusammenwirken der beiderseitigen Cabinette ist unter den gegenwärtigen bedenklichen Verhältnissen ein höchst erfreulicher Umstand. Die Times bemerken indessen, diese Beschränkung der Operationen des General Maison habe mit der künftigen Begrenzung Neu-Griechenlands nichts zu schaffen.

Seit einigen Tagen, sagt das Morning-Journal, hört man fast nirgends mehr von der Donna Maria sprechen, gleich als wenn sie nie nach London gekommen wäre. Dies kommt daher, weil ihre Angelegenheiten noch nicht geordnet sind. Indessen dauert die Correspondenz zwischen Wien und London noch immer fort. Der Großvater wünscht seine Enkelin aus unseren Händen zu empfangen, aber bevor man sie nach Genua sendet, muß man die Genehmigung ihres Vaters erhalten haben und die treuesten Diener der jungen Kaiserin zweifeln sehr, daß Don Pedro diese ertheilen werde. Auf der andern Seite verweisen jetzt die wärmsten Anhänger der Portug. Charte daran, unsern Ministern das geringste Interesse einzufloßen. Sie rufen Hrn. Canning's Schatten an. Er würde die Portug. Kaiserin unterstützen, das Arsenal von Woolwich und die Schatzkammer England's ihren Rittern eröffnen haben, während das gegenwärtige Ministerium taub gegen ihre Bitten ist und nicht einmal ihre Pläne zur Wiederherstellung der Constitution begreift. Ohne Hoffnung, bei dem Engl. Ministerium ihrer Sache Eingang zu verschaffen, wenden sie sich nach Frankreich, wohin sich, wie man sagt, einer ihrer tapfersten Kämpfer begiebt, welcher eine Portugiesische Schrift über die Rechte der Königin Maria II. verfaßt hat und von derselben unter den höchsten Auspicien eine neue Ausgabe in Franz. Sprache

veranstalten soll. Die Portugiesischen Flüchtlinge ihrerseits verlieren ihre Zeit nicht. Sie haben in eine Zeitung einige Spalten einrücken lassen, um das Englische Publikum über die wichtige Frage rücksichtlich Portugalls aufzuklären. Sie würden freilich besser thun, wenn sie arbeiteten, und den Brasil. Fonds, von denen die Engl. Gläubiger bezahlt werden sollten, nicht eine ganz andere Bestimmung gäben.

Die Fregatte Imperatrix, von 74 Kanonen, auf welcher Donna Maria von Brasilien angekommen ist, soll unverzüglich von Falmouth nach Terceira abgehen, um dieser Insel gegen die Miguellisten beizustehen.

Unter dem Vorsthe des Herzogs v. Norfolk hielt gestern die Britisch-katholische Gesellschaft eine Sitzung in der Freimaurer-Halle. Der Vorsitzende äußerte, daß die Versammlung auf der Penenden-Halde der Emancipation förderlich sei. Nach Ankündigung mehrerer Redner, auch des Hrn. Hunt, ward beschlossen, durch den Grafen Grey dem Oberhause eine Bittschrift zur Emancipation der Katholiken zu überreichen, und den Lords, welche die Sache der Zelfänder auf der Penenden-Halde vertraten, so wie Hrn. Chiel, den Dank der Gesellschaft abzusprechen. — In der Sitzung des katbol. Vereins zu Dublin vom 6. d. M. machte Hr. Forde seinen früher angekündigten Antrag, die Katholiken sollten allen Vorbehalt mit den Drangisten aufgeben. Er behauptete, die Drangisten würden es alsbald kein Jahr länger in Irland aushalten. Hr. O'Connell änderte, nach mehreren Debatten, diesen Vorschlag dahin ab, daß eine Commission am 13. d. M. berichten solle, in wie weit die Drangisten dieses System gegen die katbol. Diener bereits ausgeübt hätten. Dieß ward einstimmig genehmigt. Es schien aber, als würde auch der ursprüngliche Antrag mit großer Mehrheit angenommen worden sein. — Lord Farnham sollte am 3. Nov. bei der Versammlung eines Braunschweig-Clubs in Cavan (Irland) den Vorsitz führen. In der Nacht vorher erblindete er indeß plötzlich und war genöthigt, sogleich nach London abzureisen, um ärztliche Hülfe zu suchen.

Petersburg, vom 11. November.

Wegen Ablebens der Kaiserin Mutter, Maria Feodorowna, ist die Trauer auf ein Jahr angeordnet worden. Die Jahrestrauer ist nur für den Kaiserl. Hof bestimmt; alle Uebrigen legen die Trauer auf 6 Monate an. Wegen Ablebens der verwittw. Königin von Württemberg, Charlotte Auguste Mathilde, ist eine königliche Hoftrauer angeordnet worden, welche mit der um die Kaiserin Mutter verbunden wird. — Der Körper der Kaiserin Maria Feodorowna ruhte bis vorgestern im Schlafgemache. Zwei Hof-Fräulein, 2 Kammerherren, und 2 Kammerjunker, hielten bei demselben die Wache. Die geistl. Ceremonie, nach dem Gebrauche der Orientalischen Kirche, fand täglich Statt. Sobald der Leichnam J. K. M. mit der Russischen Tracht (aus Silberstoff mit langer Schleppe) bekleidet und mit dem Kaiserl. Purpur (aus Goldstoff mit den ausgeführten Wappen, Hermelinverbrämung und Silberquasten) angethan war, setzte J. K. M. die Kaiserin Alexandra Feodorowna der entschlossenen Kaiserin die Krone auf das Haupt. Der Purpur hing bis auf das Betpult herab, auf dem das Heiligenbild stand, an einem zweiten Betpulte wurde das heil. Evangelium gelesen. Vorgestern wurde der Leichnam, begleitet von J. J. K. K. M. und sämtlichen Damen und Cavalieren des Hofes, aus dem Schlafgemache in das Thronzimmer getragen. An diesem Tage versam-

melten sich in dem Cavallerzimmer der Gemächer der hochsel. Kaiserin, sämtliche Damen und Cavaliere des Hofes und die Personen beiderlei Geschlechts der 2 ersten Classen, und sobald J. J. K. K. M. aus den Appartements der hochsel. Kaiserin traten, trugen 8 Kammerherren, assistirt von 4 Kammerjunkern, welche die Schleppe hielten, den Leichnam, begleitet von J. J. K. K. M. und den übrigen angesehenen Personen beiderlei Geschlechts, von dem Paradebette in das Thronzimmer auf den dazu eingerichteten Thron, wobei die gewöhnliche geistliche Ceremonie vor sich ging. Zu den Häupten hielten ein Rittmeister und ein Staats-Rittmeister des Kürassier-Regiments der Kaiserin Mutter, in tiefer Trauer, die Wache; einige Schritte davon stehend, zu beiden Seiten des Bettes, 6 Grenadiere der Pallast-Compagnie, das Gewehr beim Fuß; bei den Thüren inwendig im Zimmer je 2 Unterofficiere des Kürassier-Regts. der Kaiserin Mutter, sämtlich in tiefer Trauer; zu den Füßen, in geringer Entfernung, 4 Pagen. In dem Carminszimmer, welches mit schwarzem Tuche ausgeglichen ist, wurde inwendig eine Wache des Cavaliergarde-Regts. aufgestellt und auswendig eine des Kürass.-Regts. der Versorbenen. Im Thronzimmer verbleiben bei dem Leichname, Tag und Nacht, 8 Namen der 4 ersten Classen, unter denen 2 Hof-Fräulein und 2 Ritterdamen des St. Catharinenordens, und 8 Cavaliere der ersten 4 Classen, unter denen ein Kammerherr und ein Kammerjunker. Das Bett ist mit carminfarbenem Sammt drappirt, mit Goldstich und goldenen Quasten. Zu Häupten des Bettes ist das Russ. Kaiserwappen gesetzt, an den Seiten die Namens-Schilde der versorbenen Kaiserin. Gestern wurden, nach vorhergegangener Bekanntmachung, zum Handkuffe der Versorbenen, Personen beiderlei Geschlechts von allen Ständen zugelassen, und dieß wird täglich, von 11 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags, und von 3 Uhr an bis um 7 Uhr Abends geschet. Sobald das Castrum doloris und der Traueraal völlig eingerichtet sind, wird der Leichnam dort hereingebracht und eingeseget werden, darauf vollzieht die Heiligkeit, in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin, das Todtenamt und beginnt die Verlesung des h. Evangeliums, welche Tag und Nacht fortwähret. An beiden Seiten des Sarges liegen dann auf Tabouretten, die Kaiserl. Krone und die Orden der in Gott ruhenden Kaiserin. Von dem Tage an, wo der Leichnam auf das Castrum doloris gebracht wird, werden Leute von allen Ständen zur Ehrenbezeugung zugelassen, von 11 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, mit Ausnahme der Zeit wo das Todtenamt verrichtet wird. — Zur Anordnung der, nach dem Ableben der Kaiserin Mutter, Maria Feodorowna, nöthigen Anstalten zur Bestattung der irdischen Reste in der Peter-Paulskathedrale, hat Se. M. der Kaiser eine Trauer-Commission ernannt. Zu den Ausgaben der Commission sind vorläufig 50000 Rubel aus der Reichsschatzkammer angewiesen.

Türkische Gränze, vom 4. November.

In einem Schreiben aus Alexandria heißt es: Die erste Abtheilung der Türk. Flotte von Navarin, mit 6000 Mann an Bord, ist unter Bedeckung einer Franz. Fregatte und einer Engl. Bombarde, hier eingelaufen; der Ueberrest der Truppen wird in wenigen Tagen erwartet. Mit ihnen kommt Ibrahim Pascha, welcher der letzte Egyptier sein wollte, der Morea verließ. Die

ausgeschifften Soldaten sind in einem bedauernswerthen Zustande, und es sterben täglich viele. Die Verheiratheten bleiben hier, die Andern werden sogleich nach Cairo weiter geschickt. Der Pascha ist sehr unzufrieden über das Benehmen der vereinigten Admirale, welche die von ihm seinen Truppen nach Navarin entgegengeschiedenen Lebensmittel denselben nicht zutommen ließen. Das in der vorjährigen Schlacht bei Navarin beschädigte und wieder ausgebesserte Kriegsschiff, welches man zum Transport brauchte, ging 50 Seilen vor unserm Hafen mit 60 Pferden unter. Da es in der Mitte des Geschwaders segelte, so wurde die Mannschaft gerettet.

Vermischte Nachrichten.

Nach einer Vergleichung der Bevölkerungslisten von Leipzig aus den Jahren 1716 und 1828, ergibt sich die Merkwürdigkeit, daß sich die Branntweinbrenner und Destillateure zu Leipzig in diesem Zeitraum von 40 auf 38, die Glaser von 20 auf 16, die Kürschner von 40 auf 37, die Messerschmiede von 7 auf 2, die Zinggießer von 8 auf 2, die Kunst- und Waffenschmiede von 20 auf 12, und die Lebzucker von 36 auf 13 vermindert haben. Müller, Bäcker und Kupferschmiede giebt es jetzt noch so viel als im J. 1716. Zugenommen haben dagegen folgende Gewerke und Beschäftigungen: die Zahl der Bierkeller ist gestiegen von 30 auf 72, der Speisewirthe von 5 auf 31, der Gasthöfe von 30 auf 73, der Krämer von 149 und 366, der Kaufleute von 115 auf 301, der Buchdrucker von 17 auf 21, der Buchbinder von 20 auf 39, der Buchhändler von 17 auf 77, der musikalischen Instrumentenmacher von 3 auf 29, der Tischler von 30 auf 56, der Schuhmacher von 108 auf 383, und der Schneider von 183 auf 529.

Eine Wittve in Alloo (Schottland), hatte einen Sohn, der im vergangenen Jahre einen Wallfischfänger besetzte. Dieser starb indes, und der junge Mann schrieb seiner Mutter, daß er, nach seinem Unfall, glücklicherweise den Nordpol (ein Schiff, das jetzt im Hafen von Leith vor Anker liegt) gefunden habe, und damit (Schottisch, statt darauf) nach Hause komme. Kaum hatte die alte Frau den Brief gelesen, als sie, voll von Freude, ausrief: „Nun ist unser Sohn ein gemachter Mann! Er hat den Nordpol gefunden und bringt ihn mit. Da wird er gewiß eine tüchtige Belohnung von der Regierung bekommen.“

Concert-Anzeige.

Dienstag, am 25ten November, werden wir unser erstes Concert zu veranstalten die Ehre haben. Es wird aufgeführt: 1) Neueste, im Nachlasse des Komponisten gefundene, Ouverture in es dur, von Beethoven. 2) Violin-Concert von Linpaintner. 3) Meeresstille und glückliche Fahrt, von Göthe, componirt für Chor und Orchester von Beethoven. 4) Große Pastoralsymphonie, oder Schilderung des Land-Lebens, von Beethoven. Stettin, den 21. Novem-
ber 1828. Löwe. Liebert.

Todesfall.

Tief betrübt zeige ich allen theilnehmenden Freunden und Verwandten den am 29sten October in Lößbau erfolgten Tod meines geliebten Sohnes Wilhelm Ferdinand Braß an; er war mir stets

ein lieber Sohn, der mich nur durch seinen Tod betrübt. Stettin, den 20sten November 1828.

Predigerwittve Braß.

Literarische Anzeigen.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Berlin und Stettin ist so eben erschienen:

Einige Notizen

über
die Form und das Wesen
der portugiesischen Cortes

Portugiesischen Cortes

nach den

vom Visconde de Santarem II. gesammelten authentischen Nachrichten.

Preis 20 Sgr.

In der Vossischen Buchhandlung ist erschienen und in der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin so wie in allen Buchhandlungen zu haben:

Wagner, J. D., Spanisch-Deutsches und Deutsch-Spanisches Taschenwörterbuch. 2 Thle. gr. 8. 5½ Rthlr.

Francson, C. F., Grammatik der Spanischen Sprache. gr. 8. 1½ Rthlr.

Durch die politischen Ereignisse und den bedeutenden Beschäftigung mit diesem Lande, hat die Spanische Sprache so zahlreiche Verehrer und Freunde gefunden, daß es ein Bedürfnis wurde, Lehrbücher dieser Sprache zu besetzen. Dieses Bedürfnis ist durch obige von den berühmten Verfassern erreicht, und können als die besten empfohlen werden.

Anzeigen.

Einem hochgeehrten Publico empfiehlt sich Unterzeichneter ganz gehoramt zum gründlichen ganz richtigen Stimmen des Fortepiano, (wobei kleine Reparaturen übernommen werden); zum Unterrichten auf demselben, Flöte und Guitarre, sowie zum correcten und deutlichen Notenschreiben, unter Versicherung recht prompter und ganz billiger Bedienung. Bestellungen werden angenommen

- 1) bei dem Herrn Bäckermeister Schiffmann in der Breitenstraße,
- 2) bei dem Herrn Bäckermeister Schiffmann in der Langenbrückstraße und
- 3) bei dem Herrn Reg.-Haupt-Kassen-Buchhalter Duchateau, Wallkirchhof Nr. 1146.

Duchateau,

Schiffbau-Lafadie Nr. 6 in Stettin.

Extra feine wollblaue und schwarze, wollgrüne, Bronze- und Oliven-Farbe in besonders schöner Qualität, decattirt und undecattirt, auch acht melirte und acht blaue zu Mäntel, so wie alle andere Gattungen Ael und Ael br. Farbe, werden zu den billigsten Preisen verkauft und empfiehlt sich damit dem achtbaren Publico und seinen Freunden bestens.

J. Petermann, Schuhstraße No. 147.

Geschmackvolle Hauben und Damenhüte in reicher Auswahl und billig bei
P. F. Dürleir.

Ein Mann von 38 Jahren, der studirt, die Fächer von 1847 mitgemacht und mehrere Jahre im Erziehungsfach gearbeitet hat, wünscht wieder als Hauslehrer beschäftigt zu seyn. Er sieht dabei so wenig auf Gehalt, daß er unter gewissen Umständen sogar gänzlich darauf zu verzichten bereit ist. Zu erfragen in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich mein vor vier Wochen neu eingerichtetes Etablissement ergebenst an, und empfehle mich mit dem Verkauf der modernsten Tisch-, goldenen Taschenuhren, Eylinder-, Repetir- und goldenen Damen-Uhren; so wie aller Gattungen silberner Taschenuhren, auch nehme ich jede Reparatur an, und werde selbige auf das prompteste befördern.

F. Binsch, Uhrmacher,
 Grapengießerstraße No. 419 in Stettin.

Mein Wollen- und Baumwollen-Strick-Garn-Lager
 in allen Gattungen und Farben, so wie Tapicerie-Wolle, empfehle ich um so mehr wiederholentlich, da mir von mehreren resp. Käufern wieder die so häufige Ueberzeugung geworden, daß meine Garne schöner und billiger, als die der fremden Verkäufer im Markte gewesen.

P. F. Dürleir, Schuhstraße 148.

Neueste Cristall-Glas-Waaren,
 als: Punschbowlen, Fruchtvasen, Zuckerschalen, Pokale, Kuchenteller u. s. w. — Bemalt und vergoldete, vorzüglich schöne Porzellan-Tassen, Caffee- und Thee-Service, Blumenvasen u. d. m. erhielt von letzter Messe und empfiehlt zu feststehenden billigen Preisen.

D. F. C. Schmidt.

Gleiwitzer gusseisern emaillirte Kochgeschirre
 in vorzüglicher Güte, erhielt eine Sendung und empfiehlt die Niederlage bei

D. F. C. Schmidt.

Zum neuen Jahre kann ein Gehülfe auf einem hiesigen Comtoir eine Stelle erhalten.

Aecht blaueschwarze Seiden-Zeuche und Tücher,

in Commission von dem Herrn George Gabain in Berlin, verkaufe ich zu denselben festen Fabrikpreisen: weisse und coul. Atlasse desgl., sowie auch gebl. und ungebl. baumw. Garn in allen Gattungen.

J. F. Fischer sen.,
 Kohlmarkt 429.

Braune Strohhüte
 verkaufe, um damit zu räumen, das Stück zu 1 Rthl. — Zugleich empfehle eine bedeutende

Auswahl der neuesten Hüte, worunter auch Castorhüte und Hauben, Gold- und Silber-Diademes und Blumen, Federblumen, Federn, Chemisettes, Handschuhe, sowie die beliebten Royal Patent wollne Hemden und alle zu meinem Geschäft gehörende Waaren, zu den billigsten Preisen.

J. F. Fischer sen., Kohlmarkt 429.

Neu etablirte Leinen- und Wollen-Waaren-Handlung.

Wir beehren uns, einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum hiemit anzuzeigen, daß wir am hiesigen Orte eine Leinen- und Wollen-Waaren-Handlung etablirt und eröffnet haben; dem ersteren Fache haben wir vorzüglich unsere Aufmerksamkeit gewidmet, und können wir mit jedem Artikel in diesem Fache, als: ächten Hanf-, Leinen, geklärten und ungeklärten 2 und 6 1/4 S Creas, Warendorfer, Schlesischen, Vieselfelder, ächten Herrnhuter, feinen Weben, Schleier, und coul. Futterleinen in jeder Qualität bestens aufwarten; so wie wir ferner eine große Auswahl leinene Taschentücher, guten Parchent, Tisch- und Handtuchzeuge, extra feine Tafelgedecke in Damast, für 6, 12, 18, auch 24 Personen, feine Caffee-Servietten, in den schönsten Dessains, ächten leinenen und baumwollenen Drill und das zu passende Federleinenwand empfehlen. In wolenen Waaren sind wir mit einem Lager Flanelle, als: Berliner, Röper- und Hemdenflanelle, Frisade und Moltons gut assortirt. Ferner offeriren wir schöne Tisch- und Commode-decken der neuesten Art, wollene Jacken und Unterbeinkleider, ächten Herrnhuter und Schottischen Zwirn, fertige wollene Gesundheitshemden, Pulswärmer, Herrenhalstücher, auch Pariser Halsfragen, Schlafpelze und Schlafrocke. Auch werden wir stets ein Lager fertiger Leibwäsche halten, worauf wir uns erlauben, die unversehrten Herren zu großer Bequemlichkeit besonders aufmerksam zu machen, da wir sie billiger herzustellen versprechen, als wenn sie die Versorgung selbst übernehmen. — Wir werden es uns zum strengsten Grundsatz machen, das geehrte Publikum, welches uns gütigst mit seinem Besuche beehren wird, reell und sehr billig zu bedienen; wodurch wir uns des Vertrauens würdig zu erhalten, stets bemüht sein werden.

Dobrin & Comp.,

Reiffschlager, u. Grapengießerstr. Ecke Nr. 123.

J. M. Cohn,
 Reiffschlager- und Schulzenstraßen-Ecke.
 Durch den Empfang meiner neuen Wefwaaren habe ich mein Lager nunmehr in jedem Artikel vollständig sortirt; auch zeige ich ergebenst an, daß ich in seidenen Bändern wiederum eine große Auswahl besitze, welche ich zu sehr billigen Preisen empfehle.

Den Empfang meiner Meßwaaren, wodurch mein Lager von Band- und Posamentierwaaren wieder komplett assortirt ist, zeige ich ergebenst an.

M. Löwenstein jun., am neuen Markt.

Schwarze wollene Damenstrümpfe, Zephyrwolle und sehr billige Strickwolle, empfing so eben

M. Löwenstein jun., am neuen Markt.

Gebrüder Wald, oben der Schuhstraße No. 624, empfangen ihre neuen Meßwaaren und empfehlen solche ganz ergebenst.

Durch selbst gemachte Einkäufe haben wir unser Lager mit vielen neuen Artikeln versehen, besonders zu Weihnachtsgeschenken passend, welches wir einem hochachtbaren Publico ergebenst anzeigen.

H. Auerbach & Comp., oben der Schuhstraße No. 625.

Faz. Bänder und extra feinen Tüll, sehr preiswürdig, empfehlen in großer Auswahl

H. Auerbach & Comp.

Um das Verlangen unserer geehrten Kunden pünktlich in Ausführung zu bringen, versehen wir nicht, die ganz ergebenste Anzeige zu machen, daß wir jetzt im Besitz unserer neuen Frankfurter Meßwaaren gelangt sind, welche nur aus Artikeln der schönsten und modernsten Art bestehen. Wir werden demnächst um den uns versprochenen, recht zahlreichen, gütigen Besuch bitten. Stettin, den 24sten November 1828.

Daus & Meyer, Heumarkt No. 136.

Mein Tuchlager, Reißschlägerstraße No. 121, habe ich durch günstigen Einkauf in der letzten Messe bestens assortirt, und wird dasselbe durch schöne Waare, bei ungemein billigen Preisen, sich auszeichnen; auch mein übriges Waarenlager kann ich dem resp. Publico in jeder Hinsicht empfehlen, und mache ich besonders auf eine sehr große Auswahl französischer, sächsischer und englischer Merinos, in allen Farben, aufmerksam.

A. Philippi.

J. Meyerheim & Comp., Grapengießerstraße No. 165, empfehlen ihre neuen Meßwaaren zu sehr billigen Preisen.

Unsere neuen Meßwaaren sind bereits angekommen und empfehlen solche zu sehr billigen Preisen.

J. Lesser & Comp., am Kohlmarkt No. 618.

Die bisher von uns geleitete Schnittwaaren-Handlung des Herrn J. Levin, am Heumarkt No. 38, haben wir vom 1sten November an für alleinige Rechnung übernommen, und beehren uns einem hochgeehrten Publikum dies mit dem Bemerkung ergebenst anzuzeigen, daß wir unser Lager nicht nur durch bedeutende Einkäufe in letzter Messe fast ganz neu sortirt haben, sondern auch hinsichtlich der besondern Billigkeit und Reellität unserer Waaren, Artikel gewiß nichts zu wünschen übrig lassen werden. Ungeneigten Zuspruch bitten daher ergebenst

B. Josephy & Comp.

Ein Diener der Material-Handlung mit guten Zeugnissen, findet sogleich ein Engagement. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Publikandum.

Das zu Jasenitz belegene Königl. Forstdienst-Etablissement soll sowohl im Ganzen als in einzelnen Theilen alternativ zu vollem Eigenthum und zu Zins-Eigenthum anderweit zur Licitation gestellt werden. Wir haben dazu einen Termin auf Montag den 29sten December d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem hiesigen Regierungsgebäude vor dem Herrn Regierungs-Präsidenten Sallbach angesetzt und fordern alle Kaufsüchtige auf, im gedachten Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben. Von dem Pluscitanten muß eventualer durch Pfand oder Bürgen-Sicherheit für das Meistgebot bestellt werden. Das Grundstück besteht aus einem massiven Wohnhause nebst den dazu gehörigen Wirthschaftsgebäuden und aus

54 Morgen 127	□	Muthen Acker,
—	176	Wiesen,
1	71	Gartenland,
1	58	Wurthland,
—	164	Hof- und Baustellen,
3	116	Unland,
—	164	Moorgrund,

und außerdem sollen: demselben

- die sogenannte Achterwiese bei Jasenitz von 31 Morgen 78 □ Muthen,
- die sogenannte trockne Wiese bei Jasenitz von 23 Morgen 102 □ Muthen,

als Verticenz beigelegt werden. Die Gebäude sind auf 2685 Rthl. — Sgr. — Pf. der Acker auf 1406 23 4 die Wiesen auf 851 15 5

zusammen: 4943 Rthl. 8 Sgr. 4 Pf. abgeschätzt worden. Der Situations-Plan nebst Vermessungs-Register, der Nutzungs-Anschlag von den Grundstücken, die Taxe von den Gebäuden, der Verkaufs-Plan und die Veräußerungs-Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen und sollen auch im Termine zur Ansicht vorgelegt werden. Stettin, den 17ten November 1828.

Königliche Regierung. Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten.

B e k a n n t m a c h u n g.

Der in dem Königl. Schloßgebäude hieselbst, neben dem Arsenal befindliche Eiskeller, soll vom 1ten December d. J. ab, wieder auf 3 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu ich einen Termin auf den 10ten d. M., Vormittags um 11 Uhr, im Geschäftslocale der Königl. Regierung angesetzt habe. Die Bedingungen können vor und in dem Termin bei mir eingesehen werden. Stettin, den 22sten November 1828. Vermöge Auftrages.

Haupt, Reg.-Kanzlei-Direktor.

P u b l i k a n d u m.

Folgende polizeiliche Vorschriften werden hiemit in Erinnerung gebracht:

- I. wegen des eintretenden Frostwetters,
 - 1) wird Jedermann gewarnt, das Eis zu betreten, bevor dasselbe hinlängliche Festigkeit erlangt hat, insbesondere werden Eltern, Vormünder, Lehrer und Lehrmeister veranlaßt, ihre Kinder und Pflegebefohlene auf die Gefahr aufmerksam zu machen.
 - 2) Bei eintretendem scharfen Frost darf kein Brauer, Brannweinbrenner oder wer sonst zu seinem Gewerbe viel Wasser braucht, dasselbe bei 5 bis 10 Rthl. Strafe in die Straßen-Rinnsteine ablaufen lassen.
 - 3) Die Pumpen-Administratoren haben, bei 1 bis 5 Rthl. Strafe, dafür zu sorgen, daß die Pumpen zu jeder Zeit zum Wasserholen zugänglich bleiben und daß zu diesem Behuf das Eis mit Sägespänen, Asche oder Sand bestreut, das sich anhäufende Eis aber weggehauen und aus der Stadt geschafft werde.
 - 4) Beim Glatteis oder wenn sonst die Passage auf den Straßen gefährlich wird, muß jeder Hauswirth, ohne erst eine besondere Aufforderung dazu abzuwarten, vorläufig dem Hause bis zum Mittelstein, bei 1 Rthl. Strafe im Unterlassungsfalle, Sägespäne, Asche oder Sand streuen lassen.

II. Wegen der Aufsicht auf Feuer und Licht.

- 1) Auf den innerhalb der Stadt liegenden Schiffen und Kähnen darf kein Feuer gehalten werden.
- 2) Brennbare und leicht feuerfängende Sachen dürfen in der Regel gar nicht auf den Hausböden aufbewahrt werden. Im Mangel einer passenden Gelegenheit zur Aufbewahrung ist zwar bei kleinen Vorräthen eine Ausnahme zu gestatten, sie müssen indeß jedenfalls 4 bis 5 Fuß von den Schornsteinen entfernt werden.
- 3) Auf den Straßen und auf den Höfen, sowie in Viehställen, auf Stall- und Hausböden, in Werkstätten und überall, wo leicht brennbare Sachen aufbewahrt werden, darf weder Taback geraucht noch freies Licht oder brennender Riehn gebraucht werden, vielmehr muß jeder, der des Abends oder bei Nacht an solchem Orte etwas zu thun hat, sich einer sichern Laterne bedienen.
- 4) Auf den gepflasterten Fußböden, in Küchen und Vorgelegen darf, wegen des gewöhnlich darunter befindlichen Holzwerks, kein Feuer gehalten werden.

- 5) Holz- und Torfvorräthe dürfen nicht in die Vorlege der Stuben, Defen oder auf die Defen, sondern müssen in gehöriger Entfernung von den Feuerstätten niedergelegt werden.
- 6) Holz- und Torfsache ist auf den Hausböden gar nicht zu dulden, sondern muß entweder in massiven Kellern oder in feuer sichern eisernen und blechernen Gefäßen aufbewahrt, im Mangel solcher Behältnisse aber mit dem Kehrlicht auf den Hof geworfen, vorher jedoch mit Wasser begossen werden.
- 7) Die Schornsteine müssen regelmäßig gesegelt werden, insbesondere ist eine öftere Reinigung derselben, aus den Windöfen zu den Schornsteinen führenden Röhren zu empfehlen und darauf zu sehen, daß der Kasten, welcher sich in den Rauchfängen und Vorgelegen der Defen unten ansetzt, durch das Gesinde öfters abgesegelt werde.
- 8) Eine ernste Verächtsichtigung verdient endlich die Warnung vor dem unzeitigen Verschließen der Klappen an Windöfen und vor dem Gebrauch der Kohlenbecken in Wohnzimmern.

Stettin, den 10ten November 1828.

Königl. Polizei-Direktion.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Um die, der Königl. Regierung am Schlusse eines jeden Jahres durch uns einzureichenden General-Schiffs-Tabellen zu der bestimmten Zeit und mit der gehörigen Genauigkeit anfertigen zu können, fordern wir die sämtlichen hiesigen Schiffs-Eigner und Correspondent-Rheder hiemit auf, die dazu erforderlichen Nachrichten nach dem, ihnen von unserm Commissarius, Herrn Stadtrath Wachenhusen, zugehenden Schema, demselben bis spätestens den 1ten December d. J. mitzutheilen, sonst diejenigen, welche diese Frist nicht inne halten, nachtheilige Verfügung zu gewärtigen haben. Da uns nicht alle hiesige Rheder bekannt seyn können, so haben diejenigen, denen bis zum 1ten December c. keine Schema zu den darin zu verzeichnenden Nachrichten zugegangen seyn sollten, sich deshalb bei dem Herrn Stadtrath Wachenhusen zu melden und die erforderlichen Schema von demselben entgegen zu nehmen. Stettin, den 12ten November 1828.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

M a s c h e.

Zum Ausgebot der Lieferung des Bedarfs für unsere Speiseanstalten pro 1829, bestehend in etwa

70 — 80	Winspel Kartoffeln,
5	Erbsen,
3	Bohnen,
2	Linsen,
4	Grauen,
3	Buchweizen-Brühe,
9	Centner raffiniertes Rübbhl,

haben wir einen Termin auf Freitag den 1ten December, Vormittags 10 Uhr, in der Johannis-Klosterstube, wo auch zuvor die Bedingungen einzusehen sind, angesetzt, zu welchem wir Lieferungslustige einladen.

Die Armen-Direktion, M a s c h e.

Siebei eine Beilage.

Vom 24. November 1828.

Holzverkauf.

In dem Königl. Eggesiner Forst sollen:

eine bedeutende Quantität Bauholz

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Terminus hiezu stehet am 1ten December d. J., Donnerstags 10 Uhr, in dem hiesigen Forsthaufe an, und wird solches hiedurch mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das Holz vor dem Termin jeder Zeit in Augenschein genommen werden kann. Eggesin, den 15ten November 1828.

Der Königl. Obersförster Gené.

Hausverkauf in Cammin.

Das in der hiesigen Oberstraße sub No. 45 belesene, erst im Jahr 1825 von Grund aus neu und massiv aufgebaute, zu 4005 Rthl. 7 Sgr. 1 Pf. abgeschätzte Haus, soll auf Antrag eines darauf eingetragenen Gläubigers, öffentlich an den Meistbietenden, in denen dazu in unserer Gerichtsstube am Dom angelegten 3 Licitationsterminen, den 22sten Januar, 19ten März und den 25ten Mai 1829, wovon der letztere peremptorisch ist, verkauft werden. Wir lasen den Kaufsüßige und alle diejenige, welche dieses Haus zu kaufen vermögend und zu besitzen fähig sind, hiedurch ein. Die Lare desselben kann in unserer Registratur eingesehen werden. Cammin, den 14ten November 1828.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zu verkaufen in Stettin.

Um mit den von Harlem in Commission erhaltenen Blumenwiebeln zu räumen, verkaufe ich selbige von heute an zu herabgesetzten Preisen. Stettin, den 24sten November 1828. W. Hennig.

Holl. Voll-Hering in Tonnen und kleinen Gebinden, italienische Maronen und Limb. Käse bey August Otto.

Wir sind jetzt mit Gorhaer Schlack, Trüffeln, Linsen und Zungen-Wurst, so wie mit schönen Rügenwalder Gänsebrüsten versehen.

J. Cramer & Comp., Bau- u. Breitenstr. Ecke.

Frische Vorpommersche Fisch- u. Kochbutter empfangen und verkauft billigst

E. F. Wardius, Oberstraße Nr. 22.

Feinste Raffinade in Broden, 8½ Sgr. pr. Pfd., bey Centnern noch billiger, offerirt

Paul Teschner jun., am neuen Markt.

Ganz vorzüglich schönes klares Austral-Lampen-Öl, offerirt billigst

Paul Teschner jun.

Ich empfang eine Kiste
acht französischen Robillard,
welchen ich in Original-Pfund-Paketen
à 20 Silbergroschen verkaufe.
F. A. Fliester.

Reife Ananas-Früchte bey
August Otto.

Von dem Herrn F. W. Kohlmetz in Berlin empfang nachstehende Schnupf-Tabacke in Commission und offerire solche zu den Fabrikpreisen mit 10 pCt. Rabatt bei 5 Pfunden:

10jährige Carotten . . . p. Pfd. 20 Sgr.	
Carotten Nr. 1	18 -
dito - 2	16 -
dito - 3	14 -
dito - 4	12 -
dito - 5	10 -
Macuba	20 -
Prince Regent	20 -
Aromatis. Augentaback - -	20 -
Robillard	20 - in ¼ Pfd.

Ferner empfehle eine vorzügliche Sorte

Rester-Canaster, los in Beuteln, p. Pfd. 8 Sgr.	
Geschnittenen Portorico, los in Beuteln p. Pfd. 12 Sgr.	
Geschnittenen Portorico, 2te Sorte, los in Beuteln . . p. Pfd. 10 Sgr.	
Macuba in ¼ Pfd. Packeten, von Jacob Doussin & Comp. in Berlin, p. Pfd. 20 Sgr.	

G. A. Theod. Gierke,
Kohlmarkt Nr. 622.

Neuer Holländischer Matjes-Hering
von ausgezeichneter Güte, die ¾ Tonne 2 Rthl.,
pr. Stück 1½ Sgr. und Holländischer Voll-Hering, die
¾ Tonne 1½ Rthl., pr. Stück 1 Sgr., bey
August Wolff.

Beste gegossene Lichte, 6, 8, 10 und 12 pr. Pfd.,
welche hell und sparsam brennen und nicht lecken,
verkauft den Stein von 22 Pfd. zu 3 Rthl. 17½ Sgr.
die Material-Handlung.

Reichsdlägerstraße Nr. 126.

Eine Parthie Rügenwalder Butter erhielt ich, und
um damit zu räumen, verkaufe ich solche zum sehr
mäßigen Preise, das Pfd. mit 4 Sgr., sowie auch
holländ. Süßmilch-Käse, das Pfd. mit 5 Sgr.

W. Jahnke, Fischmarkt Nr. 1080.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction über einländischen Siederer-Syrup von besonderer Güte und gut ord. Caffee in Ballen, am Dienstag den 25ten November, Nachmittags 2 Uhr, Speicherstraße No. 66.

Auction über eine Partie weißes Tafelglas, das am Donnerstag den 27ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, zu jedem Gebot fortgegeben werden soll.

Heinrich Louis Silber,
Schuhstraße Nr. 861.

W a a r e n = A u c t i o n .

Auf Verfügun des hiesigen Königl. Wohlbl. Stadgerichts sollen Sonnabend den 29ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf dem neuen Packhofe

13 Faß Syrup und 4 Ballen Caffee,
öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.
Stettin, den 21ten November 1828.

Reisler.

N a c h l a ß = A u c t i o n .

Montag den 1sten December c., Nachmittags 2 Uhr, sollen auf der großen Lastadie Nr. 185 die nachbenannten Gegenstände öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden:

Gold, wobei eine schwere goldene Tabatiere,
Silber, Glas, Zinn, Kupfer, Messing, Blech,
Leinwand, Betten, männliche Kleidungsstücke,
Möbel, wobei: 1 Sopha, 3 Schreibsecretaire,
Spiegel, Komoden, Bücherspinde, Arm- und
andere Stühle, ingleichen Haus- und Küchen-
geräth ic. Reisler.

H a u s v e r k a u f .

Ich bin gewilliget, mein Haus Nr. 258 auf der gr. Lastadie, wozu ein dahinter belegener Garten und zwei Wiesen gehören, mit sämmtlichen, zu einer Bäckerei nöthigen Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen; die näheren Verkaufsbedingungen sind bei mir zu erfahren. Wasakow, Bäckermeister.

S c h i f f s v e r k a u f .

Ein Briggschiff, 131 Normal-Lasten groß und drei Jahre alt, ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere deshalb bei dem Schiffer Michael Fender in Neckermünde zu befragen.

Zu vermiiethen in Stettin.

Ein Entree, zwei Stuben und Cabinet nebst Holzgelass und Pferdestall stehen zum 1sten Januar künftigen Jahres zu vermiiethen. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Mönchenstraße No. 458 sind 1 oder 2 Stuben mit Möbeln zu vermiiethen.

In meinem Hause sind eine Treppe hoch 3 Stuben, 1 Cabinet, Küche, Holzstall ic. zu vermiiethen, diesem Logis können auf Verlangen noch 2 oder 3 heizbare Zimmer beigelegt werden.

W. W. Oldenburg.

In dem Hause Nr. 374, Breitestraße, steht zu Neujaht 1829 die dritte Etage, bestehend aus einer Stube nebst Kammer, einer zweiten Stube nebst Schlafkammer, sowie Küche und Keller, zu vermiiethen.

Die zweite Etage in meinem Hause, Baumstraße No. 1049, bestehend aus drei Stuben, einer Kammer, einer großen Küche und Holzgelass nebst einem gewölbten Keller, steht an eine stille Familie zu vermiiethen und kann zu Neujaht 1829 bezogen werden. Stettin, den 15ten November 1828.

G. Henden.

Eine Stube nebst Kammer ist sehr billig zu vermiiethen, am Krautmarkt Nr. 1080.

Eine Stube nebst Kammer ist unter sehr billigen Bedingungen zu vermiiethen, am Krautmarkt Nr. 1080.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

(Gestohlen.) Außer mehreren andern Sachen, vermiße ich einige Kupferstücke unter Glas und Rahm, namentlich die Iphigenia; ferner betrachte ich für gestohlen: 3 Stangen etwa 14 Fuß langes und 1½ Zoll starkes vierkantiges Eisen, zwei Enden etwa 4½ Fuß langes und 2 Zoll breites Eisen, auch einen großen Kuhfuß; wer mir von dem einen oder dem andern Nachricht geben kann, dem verschere ich meine Dankbarkeit. W. W. Oldenburg.

N a c h D a n z i g

segelt das schöne neue Schonerschip Emilie, Capitain J. E. Stolz, und hat bequeme Gelegenheit für Passagiere und Güter. Näheres bey

Leopold Hain, Mäkler.

Mein Etablissement als Tischlermeister hieselbst beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, mit dem Bemerken, daß ich auch die Verfertigung von Wäfersbälgen und deren Reparaturen übernehme; womit ich mich den Herrn Goldarbeitern und sämmtlichen Herrn Feuerarbeitern bestens empfehle.

E. Leistikow,

beim Schuhmachermeister Hrn. Dehls,
am Roßmarkt Nr. 763.

Vom 1sten December d. J. ab, eröffne ich für Erwachsende als auch für Kinder meinen Tanzunterricht. Hierauf Reflectirende bitte ich, sich über das Nähere bei mir, Frauenstraße No. 922, zu befragen.

G. A. Herpel, Tanzlehrer.

M a h a g o n y = F o u r n i e r e

sind bei mir zu bekommen; auch sind in meinem

Läger = M a g a z i n ,

besindlich in meiner Wohnung, Särge in allen Sorten und Größen vorräthig; wobei ich billige Preise stelle.

Frenschmidt,

kleine Wollweberstraße No. 728.

G e l d g e s u c h .

Auf ein Landgut, nahe bei Stettin, werden zur ersten Stelle 1500 bis 2000 Rthl. gesucht. Das Nähere zu erfahren in Stettin, Frauenstraße Nr. 913.